

PANORAMA DER NEUEN RELIGIOSITÄT.

Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Hrsg. von Reinhard HEMPELMANN, Ulrich DEHN, Andreas FINCKE, Michael NÜCHTERN, Matthias POHLMANN, Hans-Martin RUPPERT, Michael UTSCH im Auftrag der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Berlin.

Gütersloh 2001: Gütersloher Verlagshaus. 672 S., geb., EUR 24,95 (ISBN 3-579-02320-9).

Eigentlich ist die Bedeutung dieser Publikation mit diesen wenigen Angaben, den relativ niedrigen Preis inbegriffen, genug umschrieben für eine Zeit, wo sowohl die Säkularisierung als auch die Konjunktur esoterischer, charismatischer und therapeutischer Gruppen nicht zu übersehen sind.

Das gut gegliederte Inhaltsverzeichnis nennt sechs Kapitel, die unter jeweiliger Federführung von Nüchtern (Die Weihe des Profanen - Formen säkularer Religiosität), Utsch (Ekstase, Erfolg, Erneuerung, Orientierung - vier Versprechen der Psychoszene), Ruppert (Suche nach Erkenntnis und Erleuchtung - moderne esoterische Religiosität), Dehn (Suche nach der eigenen Mitte - östliche Religiosität im Westen), Hempelmann (Sehnsucht nach Gewissheit - Neue christliche Religiosität) und Fincke (Exklusive Wege zum Heil - die christlichen Sondergemeinschaften und sog. Sekten) die kenntnisreichen Arbeiten von insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern koordinieren. Wieder genügen diese Angaben, um die ganze Bedeutung der Veröffentlichung zu dokumentieren, die durch einen 78seitigen Anhang unterstrichen wird, der Anmerkungen (53 Seiten), ein Bibelstellen-Register (2 Seiten), ein Personenregister (5 Seiten), ein Sachregister (14 Seiten) sowie ein Autorenverzeichnis (4 Seiten) umfasst. Wie eigentlich immer bei den Publikationen der EZW eine ungemein hilfreiche, instruktive und fundierte Quelle der Information und damit Ersten Hilfe.

Viktor Hahn

DREWERMANN, Eugen:

HAT DER GLAUBE HOFFNUNG?

Von der Zukunft der Religion am Beginn des 21. Jahrhunderts.

Düsseldorf 2000: Walter Verlag, 327 S., geb., EUR 26,- (ISBN 3-530-16905-6).

Die von Drewermann in diesem Buch aufgeworfenen Fragen beschäftigen nicht wenige Menschen in und außerhalb der Kirche: Hat die Religion, hat der christliche Glaube eine Zukunft? Werden unsere Enkel noch Christen sein? Wie wird es um die kulturellen und moralischen Fundamente unseres Landes bestellt sein, wenn der Glaube immer mehr an Einfluss verliert? Drewermanns Antworten überraschen denjenigen, der bereits einiges von ihm gelesen hat, kaum: Die „kirchlich institutionalisierte Dogmenfrömmigkeit“, „verbeamtete Religion“ (S.9) haben keine Zukunftsaussichten. Die Religion hat nur eine Zukunft im Leben der Menschen, wenn sie für deren Fragen, Nöte, Ängste, Sehnsüchte und Bedürfnisse nach Heil erschlossen werden. Dabei ist es - auch das eine bereits bekannte Drewermannposition - gar nicht so entscheidend, welcher Religion man angehört. Alle haben therapeutisch-heilsame Kräfte. Diese müssen allerdings den Menschen von heute neu zugänglich gemacht werden. Worin diese Kräfte bestehen, zeigt Drewermann, kenntnisreich und engagiert, aus der Sicht des Psychoanalytikers vor allem an den Gestalten Jesu, Buddhas, Laotses und Mohammeds auf. Dass dabei die asiatischen Religionen besser abschneiden als das Christentum, dürf-

te vor allem daher rühren, dass er bei der Darstellung christlicher Inhalte und Traditionen stets eine pointierte Kirchenkritik mitliefert. So sehr vieles davon auch berechtigt sein mag, dieses - grundsätzlich sehr aufschlussreiche und ermutigende - Buch hätte noch mehr gewonnen, wenn statt der zahlreichen Seitenhiebe auf die Amtskirche die Hoffungs- und Heilspotenziale der christlichen Religion unmittelbar zu dem in Bezug gesetzt worden wären, was die Menschen heute und hierzulande bewegt.

Matthias Hugoth

BATLOGG, Andreas R.:

DIE MYSTERIEN DES LEBENS JESU BEI KARL RAHNER.

Zugang zum Christusglauben. Reihe: Innsbrucker theologische Studien, Bd 58
Innsbruck/Wien 2001: Tyrolia Verlag. 480 S., kt. DM 79.- Os 578.-SFr 79.-
(ISBN 3-7022-2373-3)

Andreas R.Batlogg SJ will mit seiner Innsbrucker Dissertation (mit einem Kardinal-Innitzer-Förderpreis 2001 ausgezeichnet) einen Zugang zum Christusglauben auf den Spuren von Karl Rahner aufzeigen. Dabei spielt das vielfach besetzte Wort „Mysterium“ eine Schlüsselrolle nicht nur für Rahnersche Theologie, sondern für christliche Theologie überhaupt. Entscheidend ist hier Erfahrung, speziell ignatianische Exerziatenerfahrung, verstanden als Einheit von Leben und Wahrheit in der unmittelbaren Begegnung mit Gott in Jesus. Dass dabei die Ordensexistenz Rahners ebenso wie die Batloggs keine Nebensache sein kann, ergibt sich aus diesem Erfahrungsansatz von selbst.

Der Aufbau der Arbeit ist klar und folgerichtig. Ausgehend von Elementen der (ignatianischen) Exerzitien, deren Erfahrung und Reflexion als Fundament des Rahnerschen Lebens ebenso wie seiner Theologie verdeutlicht werden (Kap.1), werden die „Übungen“ dargestellt in ihrem wesentlichen Bezug auf die Mysterien des geschichtlichen Lebens Jesu (Kap. 2). Die hier entstehende Vertrautheit mit Jesus bleibt offen für den Glauben und das Bekenntnis, also immer auch für die kirchliche Gemeinschaft. Mit Rahner versteht B. „Mysterien“ und „Leben Jesu“ als „eingetübte Wirklichkeit“, auch außerhalb der Exerzitien. Im Zusammenhang mit der Begriffserklärung „Mysterien“ findet auch die „Laacher Mysterientheologie“ in der Auseinandersetzung mit ihren meist jesuitischen Kontrahenten in den Jahrzehnten vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil eine ebenso faire wie sachkundige und angemessene Darstellung und Bewertung.

Höhepunkt der Arbeit ist Kap.3: Das geschichtliche Leben Jesu als Theophanie. Jesus ist die Offenbarung Gottes selbst in seinem Leben und Sterben und somit das Mysterium schlechthin. Eindrucksvoll zeichnet B. die Deutung der Mysterien des Lebens Jesu nach, wie Karl Rahner sie bietet. Sie wird der aktuellen Fundamentaltheologie zugeordnet ohne Vernachlässigung der Rahnerschen „Vision einer Dogmatik“. Dabei zeigt sich allerdings auch deutlich, wie sehr alles noch „unterwegs ist“. Der letzte Abschnitt von Kap.3: „Bilanz eines Scheiterns“ weist es an dem groß angelegten Sammelwerk „Mysterium Salutis“ nach. Man kommt nicht hinaus über eine Auswahl der „ausgezeichneten und spektakulären Stationen“ des Lebens Jesu. Die Wegstrecke zwischen Inkarnation und Vollendung in Tod/Auferstehung wird als solche nicht in das Mysterium einbezogen. Das führt zu einer Entwertung der einzelnen Lebensereignisse Jesu und wird dem ursprünglichen Plan und Konzept Rahners nicht gerecht. So bleibt für Kap.4 die Aufgabe, eine vollständige Theologie der Mysterien des Lebens Jesu im